erdarf des Jahres 1888 beläuft sich auf 8 991 895 fl. effectiv in Noten und auf 723 495 fl. effectiv in Silber. Im Finanzgesetze wurde für die Notenrente ein Begebungscours von 78, demnach die Emission eines Nominalbetrages von 11 528 Millionen Gulden, für die Silberrente ein Cours von 80, demnach die Emission eines Nominalbetrages von 904 369 fl. präliminirt. Da thatsächlich 11,25 Millionen Gulden in Notenrente und 880 000 fl. in Silberrente emittirt wurden, so stellt sich ohne Abzug der Verkaufs-Provision der wirklich erzielte Begebungscours der Notenrente auf 79,90 und der Begebungscours der Silberrente auf 82.20. (N. Fr. Pr.)

Wien, 10. Juli. Wie von competenter Seite versichert wird, ist vor 1906 überhaupt keine Rückzahlungspflicht seitens der ungarisch-galizischen Bahnen vorhanden, daher sind derzeit keinesfalls Couponkündigungen zu gewärtigen, zugleich wird bemerkt, daß die ungarische Regierung trotz des Protokollarübereinkommens von 1875 weder jetzt noch künftighin ihren Standpunct in einer den Actionairen ungünstigen Weise zur Geltung bringen werde.

*— **Internationaler Getreide- und Saatenmarkt in Wien.** Der diesjährige (sechzehnte) internationale Getreide- und Saatenmarkt in Wien ist auf den 27. und 28. August anberaumt worden.

*— **Oesterreichisch-russischer Tarifconflict.** Böse Beispiele verderben gute Sitten. Der wirthschaftliche Kampf zwischen Deutschland und Rußland scheint nunmehr auch auf Oesterreich übergreifen zu wollen. Wie nämlich verlautet, hat das Handelsministerium jüngst an die am österreichisch-russischen Verkehr betheiligten Eisenbahnverwaltungen einen Erlaß gerichtet, in welchem der Standpunct vertreten wird, daß gegenüber dem von den russischen Eisenbahnen befolgten Grundsatze, die Tarife auf der längsten Inlandsroute zu erhalten, auch seitens der österreichischen Eisenbahnen der gleiche Grundsatz beobachtet werden möge, um eine Entscheidung der längeren östlichen Inlandsroute zu verhindern. Die unmittelbare Veranlassung zu diesem Erlasse soll dadurch gegeben worden sein, daß die Iwangorod-Dombrowo-Eisenbahn an die Ferdinands-Nordbahn mit dem Vorschlage herangetreten ist, im österreichisch-russischen Verkehre directe Tarife zu erstellen. Fast gleichzeitig verlangte das österreichische Handelsamt einen Tarife, welchen die Carl Ludwigbahn für den Getreideverkehr von Rußland nach der Schweiz aufgestellt hat, die Genehmigung. Das Ministerium motivirt seine Entscheidung mit Rücksicht auf die inländische Production, die durch die Wirksamkeit des neuen Tarifs unvermeidlich geschädigt würde, da derselbe niedriger sei, als der bestehende Ausnahmetarif für den Getreideverkehr von Galizien nach Vorarlberg und den Bodensee-Plätzen. Trotz dieser Begründung scheint in den beiden Erlässen eine gewisse Tendenz zum Ausdruck zu gelangen, über die man sich freilich in Rußland am wenigsten wird wundern dürfen, denn wie man in den Wald hineinruft, so hallt es zurück. Die russischen Bahnen haben in den letzten Monaten Tarifmaßnahmen eingeführt, die eine Abwehr förmlich herausforderten.

*— **Oesterreichische Südbahn.** Von Zeit zu Zeit tauchen immer wieder Gerüchte über die angeblich geplante Conversion der Prioritäten der Südbahn auf, und speciell in den letzten Tagen wurde in verschiedenen Blättern gemeldet, es bestehe die Absicht, die fünfprocentigen Südbahn-Obligationen in vierprocentige umzuwandeln, um auf diese Weise für die vom Jahre 1890 ab zu gewärtigende ungarische Einkommensteuer vorzusorgen. Nach an competenter Stelle eingezogenen Erkundigungen wird eine solche Maßregel weder in den Kreisen der Verwaltung, noch in jenen der Direction ventilirt. Die Situation des Unternehmens sei keine derartige, um ein Abgehen von der bestehenden Einlösung der Prioritätscoupons in Goldvaluta nothwendig zu machen.

*— **Lüttich-Limburger Eisenbahn.** Da die belgische Regierung alle zur Verstaatlichung der Lüttich-Limburger Eisenbahn erforderlichen Schriftstücke und Documente jetzt im Besitze hat, so wird sie, wie das „Brüss. Journ." mittheilt, bald in der Lage sein, den von dem Verwaltungsrathe der Gesellschaft im Namen ihrer Deutschen Actionaire auf Verstaatlichung der Bahn gestellten Antrag zu beantworten. Da hierüber auch mit der Regierung der Niederlande verhandelt werden muß, so werden diese Verhandlungen auch die Lüttich-Mastrichter Bahn umfassen. Schwieriger wird noch dem halbamtlichen Blatte die Verstaatlichung des Grand Central-Belge und des Nord-Belge durchzuführen sein.

Moskau, 7. Juli. (W. B.-Z.) In dem sensationellen Processe wegen Fälschung bedeutender Summen von Coupons der russischen Anleihen und Pfandbriefe der landwirthschaftlichen Bank hat das Schwurgericht folgendes Urtheil gefällt: Rosenthal ist mit 8, Benin mit 6, Mäzeski und Kirmenißer mit 4 Jahren schwerer Zwangsarbeit nach Sibirien, Stepanow mit einfacher Verbannung nach Sibirien zu bestrafen, während Marwin 15 Monate in die Strafcompagnie eingereiht wird.

§ **Russisches Petroleum in Südamerika.** Die „Moskauer Zeitung" theilte ihren Lesern seiner Zeit mit, daß der russische Gesandte in Rio de Janeiro, Geheimer Rath Jonin, an den Vorsitzenden der Gesellschaft zur Förderung des russischen Handels, den Grafen A. P. Ignatieff, ein Schreiben gerichtet hat, in welchem er auf die sich gegenwärtig bietende günstige Gelegenheit, Handelsverbindungen mit Brasilien anzuknüpfen, aufmerksam macht. Der Gesandte meint, daß Kerosin und andere Naphtha-Producte in Brasilien einen sicheren und Gewinn bringenden Markt finden können und giebt den Rath, die russischen Naphtha-Producenten möchten ihre Vertreter nach Rio de Janeiro und Buenos-Ayres schicken, um die dortigen Handelsverhältnisse genau zu studiren zur Ermittelung, unter welchen Bedingungen ein regelmäßiger Export von Naphtha von den Häfen des Schwarzen Meeres nach Südamerika möglich sei. Rio de Janeiro importirt jetzt jährlich für rund 3 Mill. Mark, Buenos-Ayres für 1,2 Mill. Mark Petroleum. In den argentinischen Provinzen Jujuy und Mendoza sind allerdings werthvolle und nach den Untersuchungen des Dr. Brackenbusch, Professors der Universität von Cordova, sehr ausgedehnte Lager von Petroleum gefunden worden. Die Firma Mügeli & Mendez in Buenos-Ayres hat von der Regierung eine Concession zur Ausbeutung der Petroleumquellen in Salta schon vor einigen Jahren unter sehr günstigen Bedingungen erworben. Allein vorläufig bleiben die Importe noch unberührt davon. Die russischen Interessenten haben den Rath des Herrn Jonin denn auch sehr günstig aufgenommen, wie überhaupt die russischen Petroleum-Producenten in jüngster Zeit eine ungemeine Rührigkeit zeigen. So erscheinen sie bereits in Indien, Ceylon, China und Japan mit ihren Producten, worüber die amerikanischen Consulatsberichte sich nicht wenig beunruhigt aussprechen.

P. C. **Sofia**, 7. Juli. Vorgestern fand die Betriebseröffnung auf der Eisenbahnlinie „Zaribrod-Sofia-Bakarel" für den internen Verkehr statt. Die Fahrt fiel zur vollen Zufriedenheit aus. Bis auf Weiteres sollen wöchentlich dreimal, und zwar am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Sofia nach Zaribrod Züge abgehen, welche an die nach Europa verkehrenden serbischen Züge Anschluß haben werden; an denselben Tagen werden Züge von hier nach Bakarel abgehen. Der Verkehr auf der letztgenannten Strecke wird jedoch, entgegen den Konstantinopeler Meldungen, eingestellt werden, falls die Theilstrecke Ichtiman-Bellova nicht bald rückfichtslos in Betrieb gesetzt werden sollte, da die bulgarische Eisenbahnverwaltung wohl einsieht, daß es völlig zwecklos ist, Züge zwischen Sofia und Bakarel verkehren zu lassen, so lange die Pforte sich nicht entschließt, den Betrieb auf der genannten nur 46 km langen Anschlußstrecke zu eröffnen. Die diesbezüglich in Konstantinopel geführten Verhandlungen zwischen dem bulgarischen Vertreter Dr. Bulkowitsch und der Pforte dauern fort, ohne bis zur Stunde ein greifbares Ergebniß zu Stande gebracht zu haben. — Die bulgarische Bahnverwaltung stellt die Eröffnung des directen internationalen Verkehres bis und von Sofia für das Ende des laufenden Monats in Aussicht. Die verschiedenen Oberbauten wie: Bahnhöfe, Uebersetzungen werden eifrig fortgesetzt und können alle bis Ende des Monats beendet sein. Was nun das rollende Material anbelangt, sind zur Zeit allerdings nur Personenwagen 3. Classe und eine beträchtliche Zahl Güterwagen verfügbar. Die Personenwagen 1. und 2. Classe befinden sich noch in Serbien, da die aus der jüngst erfolgten Beschlagnahme derselben hervorgegangenen Schwierigkeiten noch nicht gänzlich behoben sind. Man glaubt jedoch, daß auch diese Angelegenheit binnen kürzester Zeit geregelt sein wird. Zwölf Locomotiven bester Construction befinden sich theils hier und theils in Zaribrod.

P. C. **Konstantinopel**, 7. Juli. Die Berathungen des zur Beilegung der Differenzen zwischen der Pforte und der Betriebsgesellschaft der Orientbahnen eingesetzten Schiedsgerichtes sind zu einem vorläufigen Abschlusse gelangt. Wie vorausgesehen wurde, ist zwischen den beiderseitigen Schiedsrichtern kein Einverständniß erzielt worden, vielmehr ergiebt sich eine Differenz, welche in Ziffern ausgedrückt nicht weniger als 37 Millionen Francs beträgt, indem die seitens der Gesellschaft ernannten Schiedsrichter jene zur Zahlung einer Summe von 15 Millionen Francs an die Pforte verurtheilten, während die seitens dieser nominirten Schiedsrichter den Anspruch der Pforte auf 47 Millionen Francs feststellten. Von diesen allerdings bedeutenden Abweichungen abgesehen, konnten sich die Schiedsrichter über mehrere untergeordnete Puncte einigen, welche sich dahin zusammenfassen lassen, daß die Pforte der Gesellschaft 12 Millionen Francs und diese der Pforte 1 Million Francs zu zahlen habe. Es ist daher jetzt mit der im Compromisse vorgesehenen Ernennung eines Oberschiedsrichters vorzugehen.

*— **Englands Außenhandel.** Die amtlichen Handelsausweise für Juni legen wiederum Zeugniß von der stetigen Zunahme der Geschäftsthätigkeit in den meisten Handels- und Gewerbszweigen ab. Der Einfuhrwerth betrug 30 479 000 Pfd. oder 10¾ Proc. mehr, der Ausfuhrwerth 19 023 000 Pfd. oder 9½ Procent mehr als im Juni 1887. Von Rußland kommen noch immer große Mengen von Getreide, besonders Weizen und Hafer an; zugleich zeigt sich eine entschiedene Vermehrung der Weizenzufuhr von Indien aus. Die Zufuhr von Kupfer hat der Menge nach sich um eine Kleinigkeit gegen Juni vorigen Jahres vermindert. Die Vermehrung der Ausfuhr erstreckt sich fast auf alle Artikel. Besonders stark ist die Zunahme bei Eisenwaaren, Messerwaaren und Maschinen, wogegen Eisen und Stahl eine kleine Abnahme der Ausfuhr zeigen. In Wollwaaren ist die Ausfuhr nur wenig gestiegen, in befriedigendem Maße dagegen in Leinenwaaren. Für das abgelaufene Halbjahr zeigt der Einfuhrwerth eine Vermehrung von 6 Proc., der Ausfuhrwerth eine solche von 8 Proc. gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres.

*— Die „**Standard Oil Co.**" beabsichtigt in Canada, und zwar wahrscheinlich in der Chaudière, dem großen Centrum der Bauholz-Industrie, ein großartiges Etablissement zur Herstellung der Kisten, welche sie in ihrem Geschäfte gebraucht, zu errichten. Das neue Unternehmen würde 1000 bis 1500 Personen Beschäftigung geben.

*— **Banken in den Vereinigten Staaten.** Aus den soeben veröffentlichten officiellen Statistiken geht hervor, daß in den Vereinigten Staaten zur Zeit 3078 verschiedene Banken vorhanden sind, d. h. 21 mehr als im Vorjahre und 1000 mehr als in den vorhergehenden sieben Jahren. Diese neuen Institute sind im Allgemeinen untergeordneter Natur und befinden sich in den schwach bevölkerten Districten. 800 von ihnen besitzen ein Capital von unter 100 000 Dollars.

*— **Garantieinstitut für Banken in der Union.** Es ist in der Union ein Unternehmen in der Begründung begriffen, das den Zweck hat, gewissermaßen als eine Creditversicherung den Banken zu dienen. Das neue Institut soll den Depositairen eine Garantie bieten und infolge dessen die sogenannten „Runs", welche so oft die Zahlungseinstellung einer Bank nach sich ziehen, unmöglich machen. Das Capital wird 100 000 000 Dollars betragen und der Gesellschaft ermöglichen, einem in momentaner Verlegenheit sich befindenden Etablissement jede beliebige Summe vorstrecken zu können. Die Actien der Guarantee Company sind von 1000 Banken fest übernommen, die sich gleichzeitig verpflichteten, jährlich ½ Procent auf den Bruttoertrag der Depositen als Prämie zu entrichten.

*— **Die Zuckerernte auf Cuba.** Bis zum 27. Juni reichende Nachrichten aus Havana besagen: Das Wachsthum des Zuckerrohrs wird durch regnerische Witterung begünstigt. Auch andere Gewächse gedeihen gut. Die gesammte Zuckerproduction Manzanillas beziffert sich in diesem Jahr auf 118 162 Sack und 374 Oxhoft, eine Zunahme von 8000 Oxhoft oder 50 000 Sack gegen die letzte Ernte.

§§ **Eisen in Algier.** Aus Oran meldet der „Figaro", daß in dieser Provinz werthvolle Eisenminen entdeckt worden sind. Die fraglichen Minen sind zwischen der Stadt Oran und Ain-Temuchent gelegen, das Centrum ist etwa 12 km von der Station Bou Hellil und 7 km vom Meere entfernt, an der Mündung des Flusses Madagra, wo sich eine vorzügliche Rhede befindet. Das Erz, welches sich in dicken Schichten vorfindet, liefert 61 Proc. reines Eisen und ⅒ Proc. Mangan. Nach der Meinung der Staatsingenieure steigen die Lager wahrscheinlich zu einer Tiefe von 1200 m herab, und das Mineral, welches an der Oberfläche liegt, kann mit geringen Kosten gewonnen werden. Diese neuen Minen scheinen fast mit denen von Maktael-Hadid zu concurriren, die vor nicht langer Zeit entdeckt wurden und nahezu als die ergiebigsten der Welt betrachtet werden.

*† **Die Gesammtausdehnung** aller auf der Erde vorhandenen Eisenbahnen belief sich am Schlusse des Jahres 1886 auf nicht weniger als 512 500 km, es ist dies eine Länge, welche nahezu dem Dreizehnfachen des Erdumfanges am Aequator gleichkommt oder die mittlere Entfernung des Mondes von der Erde um 128 085 km übersteigt. Den größten Zuwachs an Eisenbahnen in den fünf Jahren von 1882 bis 1886 hat Amerika aufzuweisen, die Zunahme betrug dort 53 040 km oder 24,9 Proc., hiervon entfallen auf die Vereinigten Staaten 40 684 km oder 22,4 Proc. In Europa belief sich die Zunahme innerhalb dieses Zeitraumes auf 23 234 km oder 13,1 Proc., welcher Zuwachs sich jedoch in der Hauptsache auf die Herstellung von Bahnen untergeordneter Bedeutung erstreckte, zumal hier alle Hauptlinien, d. h. alle Verbindungslinien zwischen wichtigeren Verkehrscentren, namentlich in England, Belgien, Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Frankreich mit nur wenig Ausnahmen bereits vorhanden sind. — Die gewaltigen Erdtheile Asien und Afrika sind immer noch nur spärlich mit Eisenbahnen versehen. In ganz Sibirien findet sich noch keine Eisenbahn und in China ist man über eine Versuchsstrecke noch nicht hinausgekommen. In dem zu Rußland gehörigen transkaspischen Gebiete ist dagegen in wenig Jahren eine Eisenbahn entstanden, welche vom Ostufer des Kaspischen Meeres ausgehend, über Aschabad und Merw zum Amu-Darja, dem Oxus der Alten, führt. Der größte Theil der Eisenbahn Asiens liegt in Britisch-Ostindien, die Länge der dortigen Bahnen betrug 20 728 km, die in Folge des planmäßigen Ausbaues der englischen Regierung bis 1. April 1887 um weitere 811 km zugenommen hat. In Afrika finden wir nur im Norden, in Algier, Tunis und Egypten, sowie im äußersten Süden Eisenbahnen, während das Innere, mit Ausnahme einiger kurzen Strecken im französischen Senegalgebiete, nirgends Eisenbahnen finden läßt. Australien hat dagegen relativ die stärkste Zunahme aufzuweisen, denn hier war das Gesammtnetz um 48,6 Proc. gewachsen. Dazu kommt noch, daß hier auch noch das Verhältniß der Eisenbahnlänge zur Bevölkerungszahl besonders stark ist, denn auf je 1000 Einwohner kommen in ganz Australien 41,3 km, in Westaustralien 74,8 km Eisenbahnen.

Landwirthschaftliches.

— **Aus der Lommatzscher Pflege**, 9. Juli. Der „Siebenschläfer" wahrt in diesem Jahre seinen Ruf in eigenthümlicher Weise. Jeden Tag giebt es leidlich einen leichten Regenschauer, der gerade genügt, um das zum Einfahren fertige Heu wieder anzufeuchten, und so die Heuernte in ganz unerwarteter Weise aufhält. Dabei aber herrscht auf den Feldern eine solche Trockenheit, daß Alles nach einem ausgiebigen und durchdringenden Regen lechzt. Namentlich ist man ernstlich besorgt, daß im nächsten Winter ein empfindlicher Futtermangel eintreten werde, was um so bedauerlicher wäre, als eine ausgedehnte Viehhaltung gerade jetzt für den Landwirth gewinnbringender ist als der Körnerbau. Im Uebrigen sind die Aussichten für die kommende Ernte günstig. Man rechnet darauf, daß das Getreide in diesem Jahre schweres Gewicht haben werde. Der Stand desselben ist ausgezeichnet; da heftige Regengüsse und schwere Gewitter fast ganz ausgeblieben sind, hat sich das Getreide nirgends gelagert. Die Erntearbeiten werden wohl eine Woche später beginnen als gewöhnlich, da die Reife des Getreides bei der kühlen Witterung nur langsam fortschreitet.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

† **Leipzig**, 11. Juli. Ueber das Vermögen der ledigen Luise Meißgeier zu Gohlis, Inhaberin des Papier- und Schreibmaterialiengeschäfts hier, Gerberstraße 1, ist heute, am 11. Juli 1888, Vormittags 9½ Uhr, das Concursverfahren eröffnet worden. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Dr. Alfred Engel hier. Anmeldefrist bis mit 11. August 1888. Wahltermin am 27. Juli 1888, Vormittags 11 Uhr. Prüfungstermin am 21. August 1888, Vormittags 11 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis mit 11. August 1888.

Handelsregister.

Am 9. Juli eingetragen: Firma Eduard Wünning in Leipzig, Dörrienstraße Nr. 13, und als deren Inhaber Herr Eduard Heinrich Friedrich Wünning daselbst. — Firma H. Harsloop in Leipzig, Brühl Nr. 5, und als deren Inhaber Herr Heinrich Harsloop daselbst. — Die Firma „Filiale der Geraer Bank" in Leipzig — Zweigniederlassung der Geraer Bank in Gera — betreffend, daß die revidirten Statuten in dem §. 27 durch Beschluß der Generalversammlung vom 7. Mai 1888 abgeändert worden sind und den Herren Johann Georg Emil Reidiger und Friedrich Walter Oberländer Procura dergestalt, daß dieselben entweder nur gemeinschaftlich zeichnen dürfen oder Jeder von ihnen nur in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitgliede zu zeichnen berechtigt sein soll, ertheilt worden ist.

Handelsgerichtssachen im Königreich Sachsen.

Veränderungen:

Die Firma Arthur Berthold in Liegnitz ist auf Herrn C. O. Emil Heller hier übergegangen und firmirt dieser künftig Arthur Berthold Nachf. — Die Firma Gebr. Coisanus in Dresden ist aufgelöst und Herr Ant. Michel Liquidator. — Herr F. S. Hamisch in Hütten ist aus der Firma F. S. Hamisch das. ausgeschieden und sind die Herren F. H. Hamisch das. und A. Th. Richter in Dresden Inh. der Firma. — Die Firma Gustav Silbermann in Penig, Zweigniederlassung, ist auf Herrn A. Jeselsohn das. übergegangen. — Die Firma J. G. Schönfeld in Mühlau ist nach Ableben des Herrn J. G. Schönfeld auf die Herren C. W. A. und C. J. Schönfeld übergegangen. — Frau C. verw. Schaal in Colditz ist Inhaberin der dortigen Firma August Hermann Schaal. — Frau C. C. verw. Hermsdorf das. ist Inhaberin der dortigen Firma C. F. Hermsdorf und an Stelle der erloschenen Firma F. W. Kern das. die Firma A. Bethe vorm. F. W. Kern getreten und deren Inh. Herr F. J. A. Bethe das. — Herr F. A. A. Breich ist aus der Firma Albert Breich in Annaberg ausgeschieden und Herr C. C. Fiebler das. Inh. derselben, welche künftig Carl Fiebler früher Albert Breich firmirt. — Herr C. C. Wagner in Olbernhau ist aus der dortigen Firma Camillo Wagner ausgeschieden. Dieselbe firmirt künftig Camillo Wagner Nachfolger und ist Herr G. A. Reichel das. deren Inh. — Die Herren F. G. und R. J. Reinecke in Chemnitz sind Mitinh. der dortigen Firma J. E. Reinecke. — Herr R. O. Schöppel das. ist Mitinh. der dortigen Firma Georg Schmidt. — Herr A. E. Wolf das. ist Mitinh. der dortigen Firma Otto Wiegandt, welche künftig Wiegandt & Wolf firmirt. — Herr Reinh. Wagner in Pleura ist Mitinh. der dortigen Firma Franz Hertel.

Erloschen die Firma:

P. Horschka in Dresden.

Zahlungs-Einstellungen.

Name	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
F. A. Kinder, Glätteisenfabr.	Aue a. Mosel	Aue a. Mosel	7.7	12.9	6.8	16.9
H. Gehrmann, [illegible]	Aue a. Mosel	Aue a. Mosel	7.7	12.9	6.8	16.9
Gebr. S. Simon und [illegible], Hatterbel	[illegible]	Aue a. Mosel	6.7	13.9	6.8	16.10
[illegible] Börner & Co., Nähmaschinen-Fabrikanten	Berlin	Berlin	6.7	9.9	21.7	9.10
Frau [illegible], Berlin (Nachl.)	Köln	Köln	5.7	1.9	4.8	1.9
[illegible] Haase & [illegible]	Wismar	Wismar	7.7	15.8	30.7	15.8
[illegible], Händler u. Stadtreisender	Plauen	Plauen	6.7	11.8	6.7	17.8
[illegible], Kaufmann	[illegible]	[illegible]	5.7	6.8	7.8	16.8
Konrad Joh., Schneidermeister und Kaufmann	Saarburg	Saarburg	6.7	25.8	4.8	22.8

*— Aus **Flensburg** wird der „Fr. Z." geschrieben, daß dort die Firma Johann N. Petersen in Zahlungsverlegenheiten gerathen ist. Die Passiva betragen 90 000 ℳ.

W-n. **Prag**, 10. Juli. Die Leinenweberei A. Kaulich in Weckelsdorf bei Trautenau hat die Zahlungen eingestellt und bietet ihren Gläubigern einen Ausgleich mit 70 Proc., zahlbar in Raten bis Ende 1889.

*— **Concursstatistik für den Monat Juni c.** Auf Grund der amtlichen Bekanntmachungen geben wir nach der „Voss. Ztg." folgende Zusammenstellung. Die Zahl der Concurseröffnungen innerhalb des deutschen Reiches war auch im Juni c. sehr bedeutend. Sie betrug nämlich 481 gegen 444, 378, 386, 324, 387, 434, 420 und 487 im gleichen Monat der Vorjahre bis 1880 zurück, so daß alle seit Einführung der neuen Concursgesetzgebung nur der Juni 1880 schlechter verlaufen ist. Seit Anfang Januar bis Ende Juni d. J. sind im Ganzen 2788 Concurse eröffnet, wogegen die Zahl im ersten Halbjahr der Vorjahre bis 1880 zurück 2551, 2565, 2456, 2402, 2561, 2829, 2712 und 3081 betrug. Es zeigt sich also seit 1884 eine ziemlich stetige Zunahme, ohne daß die Zahlen der Jahre 1880 und 1882 bisher erreicht wären. — Als beendet wurden im Juni c. 402 Concurse gemeldet, von denen 18 mit Einwilligung aller Gläubiger, 20 Mangels einer den Kosten entsprechenden Masse und 1 nach Befriedigung aller Gläubiger eingestellt wurden, während 87 (nur 21,6 Proc.) durch Zwangsvergleich und 276 durch Schlußvertheilung beendet wurden.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben um die Ertheilung eines Patentes für den daneben angegebenen Gegenstand nachgesucht. Die Anmeldungen hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 2134. „Gasbrenner für Heiz- und Kochzwecke". — Carl Erdmann, i. F. Carl Schade Nachf. in Leipzig. Cl. 26.

Nr. 1190. „Stickrahmenführung". — Wilhelm Vogt in Leipzig. Cl. 52.

Nr. 1210. „Stickrahmenführung". — Wilh. Vogt in Leipzig. Cl. 52.

Nr. 5882. „Sicherheitsstütze mit pneumatischer Auslösung". — Hermann Maul in Dresden. Cl. 68.

Ertheilung von Patenten.

Den nachfolgend Genannten aus Sachsen wurde ein Patent auf den daneben angegebenen Gegenstand und von dem angegebenen Tage ab ertheilt. Die Eintragung in die Patentrolle ist unter der angegebenen Nummer erfolgt.

Nr. 44 302. „Zündvorrichtung für Sicherheitslampen". — C. Wolf, i. F. Friemann & Wolf in Zwickau. Vom 24. Februar 1888 ab. Cl. 4.

Nr. 44 289. „Fördervorrichtung mit über der Hängebank selbstthätig kippender Förderstrommel". — K. Schubert in Olbersdorf. Vom 28. Januar 1888 ab. Cl. 5.

Nr. 44 370. „Kühlapparat für Nahrungsmittel u. dergl." — W. Brückner in Dresden. Vom 10. Januar 1888 ab. Cl. 34.

Nr. 44 413. „Rührapparat". — R. Händel in Leipzig. Vom 29. Februar 1888 ab. Cl. 34.

Nr. 44 377. „Maschine zur Reinigung staubgefüllter Luft". — H. Seck in Dresden. Vom 1. September 1887 ab. Cl. 50.

Nr. 44 344. „Ueberwendlich-Nähmaschine". — Müller & Zschille in Chemnitz. Vom 4. November 1887 ab. Cl. 52.

Nr. 44 340. „Neuerung an Maschinen zur Steinbearbeitung". — E. Ritschel in Dresden. Vom 10. Juni 1887 ab. Cl. 80.

Nr. 44 424. „Tuchscheerbeche mit Entwässerung". — C. H. Schmidt in Zittau. Vom 29. Februar 1888 ab. Cl. 85.

Einnahme-Ausweise.

*— **Oesterreichische Nordwestbahn.** Vom 1. Januar bis 8. Juli: Garantirte Linie 4 001 295 fl. (+ 150 016 fl.); Elbethalbahn 2 488 050 fl. (+ 172 907 fl.).

*— **Schuja-Iwanow-Bahn.** Mai 102 544 Rbl. (+ 11 077 Rubel), bis Ende Mai 569 501 Rbl. (+ 66 580 Rbl.).

*— **Russische Südwestbahn.** Mai 2 091 616 Rubel (+ 652 183 Rbl.), bis Ende Mai 10 998 466 Rbl. (+ 2 684 667 Rbl.).

Literatur.

Export. Organ des „Centralvereins für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande". Die in Berlin am 10. Juli erschienene Nr. 28 enthält: Die wirthschaftlichen Verhältnisse des Königreichs Serbien. Von Dr. R. Lupel (Fortsetzung). — Uebersicht über den Betrieb Deutscher und Niederländischer Gesellschaften für oceanische Dampfschifffahrt im Jahre 1887, nach deren Geschäftsberichten (Schluß). — Afrika: Die Engländer in Süd-Afrika (Fortsetzung). — Süd-Amerika: Die Ansiedelungen am Itajara (Originalbericht). — Aus Brasilien. Finanzen. Einwanderung. Besprechungen zu Frankreich. Festlichkeiten zur Verherrlichung der Abschaffung der Sklaverei (Originalbericht aus Rio de Janeiro, den 10. Juni 1888). — Vereinsnachrichten: Generalversammlung der Südamerikanischen „Colonisations-Gesellschaft" zu Leipzig am 30. Juni 1888. — Internationaler Amerikanischer Congreß. — Briefkasten. — Deutsche Exportbank (Abtheilung: Export-Bureau).

Leipziger Börse am 11. Juli.

Innerhalb der letzten vierundzwanzig Stunden hat sich nichts ereignet, was hätte im Stande sein können, einen Einfluß auf die Börse nach der einen oder anderen Richtung hin auszuüben. Die politische Lage erscheint fortgesetzt in einem freundlichen Lichte, an die Entrevue unseres Kaisers mit dem Zaren knüpfen sich die besten Erwartungen für die Befestigung des Friedens. Der Glaube ist wiedergekehrt, die Zweifel sind geschwunden, man hofft mit wenigen Zuversicht, und es müßten schwere Enttäuschungen kommen, ihn zu erschüttern. Die Speculation hat wieder festen Boden unter den Füßen und das Capital nähert sich mehr und mehr, wenn auch mit bedächtigen Schritten, dem Fondsmarkte, wieder Gefallen findend an Börsengeschäften. Es war dies heute in sehr merklicher Weise zu beobachten. Das Privatcapital hatte heute nicht nur für Anlagewerthe Kauforders an den Markt gelegt, sondern es gab sich von dieser Seite auch für einen etwas erweiterten Kreis von Dividendenpapieren erhöhtes Interesse kund. Namentlich findet das Anwendung auf Actien von Eisenbahnen, von welchen wieder die heimischen Werthe eine hervorragende Stellung einnahmen und ebenso gilt dies von Industriepapieren, die mehrfach mit weiteren und recht ansehnlichen Coursavancen ausgestattet wurden. Die überraschend günstige Dividende der Glauziger Zuckerfabrik, 6⅔ Proc. gegen 3 Proc. im Vorjahre, rief für Industriewerthe großes Animo hervor, zumal neuerdings Anzeichen in die Erscheinung treten, welche einen belebenden Hauch in Handel, Industrie und Landwirthschaft verspüren lassen. Berlin nahm seinen heutigen Verkehr in fester Haltung auf, während Wien die Spannkraft vollständig verloren zu haben scheint und dies auch heute wieder durch seine schwache Haltung documentirte. Nichtsdestoweniger aber vermag sich an den heimischen Fondsmärkten die günstige Grundtendenz recht gut zu behaupten, dank der unentwegt zuversichtlichen Haltung unserer Börsen und des deutschen Capitalistenpublicums. Geld ist neuerdings wieder überaus flüssig; in Berlin ist der Privatdiscont auf 1⅛ Proc. zurückgegangen.

Die geschäftliche Thätigkeit in **deutschen Staatsfonds** ließ schwunghafte Bewegungen vermissen; es wurden Consols und Reichsanleihe in mäßigen Beträgen umgesetzt, von letzterer waren 3½ proc. zu 10 ₰ niedrigerer Notiz in guter Frage. Sächs. Renten und 4 proc. Sachsen hatten einiges Geschäft, erstere unverändert, kleine 4 proc. Sachsen 5 ₰ nachgebend, größere offerirt. Braunschweiger Loose höher gefragt, ebenso Kurhessen, dagegen schwächten sich Meininger etwas ab. Chemnitzer Stadtanleihe fehlten, Geraer zogen etwas im Preise an. Leipziger 3½ und 4 proc. gingen um, für Leidziger wurden 25 ₰ mehr vergeblich geboten. Einige Umsätze hatten 3½ proc. Landwirthschaftliche zu verzeichnen und blieben begehrt. 3½ proc. Landwirthe hielten trotz 25 ₰ besserer Notiz. 4 proc. Altenburger in geringem Verkehr und 25 ₰ erlassend, zur Notiz aber noch verlangt. 3½ proc. Weimarische Landescredit 25 über letzter Notiz gefragt und waren solche nur in Stücken zu 3000 ℳ zu haben.

Der Markt für **Eisenbahnactien** war fest und ziemlich belebt. Wiederum lenkte sich das Interesse in lebhafter Weise auf Localbahnen, die bei gutem Geschäft die Coursteigerung mit 1,25 Proc. weiter fortsetzten, ferner erzielten Buschtiehrader B eine Kleinigkeit höher größeres Geschäft. Beliebt waren ferner: Böhmische Nordbahn (+ 0,35), Dortmund-Enschede (+ 0,75), Mainzer (+ 0,60), Marienburger (+ 2), Werrabahn (+ 2,00), Aussig-Teplitz, Lombarden und Graz-Köflach.

Für **Bankactien** äußerte sich nur wenig Kauflust. Beachtet waren Leipziger Credit (+ 1), Leipziger Bank (+ 0,50), Berliner Handel (+ 1,75), Berliner Disconto (+ 0,25), Cassenverein (+ 0,25) und Mitteldeutsche (+ 0,25).

Die **Industriewerthe** zeichneten sich durch recht feste Tendenz aus. Im Vordergrunde des Interesses und der geschäftlichen Bewegung standen Glauziger, die einen Courssaufschwung von 5,50 Procent nahmen; sonst sind noch zu erwähnen: Bochumer Gußstahl (+ 2), Dortmunder Union (+ 2,75), Germania (+ 1,75), Zimmermann (+ 2,50), Geraer Brauerei (+ 0,50), Nickel (+ 0,10), Thüringer Gas (+ 0,25), Hallesche Zuckerraffinerie, Immobilien, Crossitzer und Sächsische Wollgarn.

Die **Kohlenactien** erhielten sich fortgesetzt in der Gunst der Börse und namentlich waren es folgende Werthe, für welche sich Kauflust zeigte: Erzgebirgische (+ 20 ℳ), Lugauer Prioritäts-Actien (+ 9 ℳ), Forst (+ 10 ℳ), Zwickau-Oberhohndorf (+ 50 ℳ), Zwickauer Vereinsglück (+ 50 ℳ), Brückenberg I (+ 3 ℳ), Schader, Gottessegen, Zeitzer Paraffin (+ 0,25 Proc.), Oelsnitzer Prioritäten-Actien (+ 5 ℳ), Dörfenwitz, Gelsenkirchen (+ 0,50 Proc.), Hibernia (+ 1 Proc.).

Der **Prioritätenmarkt** war ziemlich belebt, besonders Buschtiehrader, Graz-Köflach, Pilsen-Priesen, Südbahn, namentlich aber Localbahn.

Ausländische Staatsfonds ruhig. Beträchtliche Summen sind nur in österreichischer Silberrente umgesetzt worden; sonst gingen noch ungarische Goldrente, Italiener, Rumänier, Russen von 1884 und Wiener Communalanleihe zu theils besseren Coursen um.

Wechsel animirt; besonders lebhaftes Geschäft in kurzem Belgien (+ 10 ₰), beiden London (+ je 1 ₰) und kurzem Paris (+ 5 ₰). Geringere Umsätze fanden in kurzem Amsterdam und Italien statt. Wiener Devisen ohne besondere Anregung.

Von den **Sorten** waren österreichische und russische Noten in mäßigem Verkehr, erstere 5, letztere 25 ₰ besser.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweis. Wien, 10. Juli. Ausweis der Oesterreichisch-Ungarischen Bank vom 7. Juli.*)

Notenumlauf	394 600 000 Abn.	6 600 000 fl.
Metallschatz in Silber	150 900 000 Abn.	700 000 „
Metallschatz in Gold	50 500 000	unverändert.
In Gold zahlbare Wechsel	19 900 000 Abn.	100 000 „
Portefeuille	147 700 000 Abn.	2 200 000 „
Lombard	27 400 000 Abn.	200 000 „
Hypotheken-Darlehne	101 600 000 Abn.	500 000 „
Pfandbriefe in Umlauf	95 000 000 Abn.	500 000 „

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 30. Juni.

₊ **Zwickauer Börsenbericht vom 10. Juli.** Unsere Börse setzte auch heute die Haussebewegung kräftig fort, die Kauflust blieb auch zu den höchstbezahlten Notizen eine sehr günstige und erreichten die Umsätze, wenn auch nicht ganz die Höhe der letzten 2 Börsentage, doch wiederum eine sehr respectable Höhe. Es verkehrten Reinsdorfer Eisenbahn (+ 50 ℳ), Bockwa-Hohndorfer Prioritäts-Actien (+ 15 ℳ), Concordia Prioritäts-Actien (+ 10 ℳ), Erzgebirger (+ 45 ℳ), Hohndorfer Prioritäts-Actien (+ 28 ℳ), Forst (+ 40 ℳ), Schader (+ 35 ℳ), Oelsnitzer Berge (+ 8 ℳ), Zwickau-Oberhohndorfer und hiesiger Vereinsglück (+ 40 ℳ), Nöbitzer Brauerei, Zwickauer Gasanstalt, Bank und Maschinenfabrik. Hohndorfer Stamm, Deutschland Neuerlien zu annähernd letzten Notizen, höher gefragt, ohne Abgaben zu veranlassen, waren Bürgergewerkschaft 65 ℳ, Lugauer Prioritäts-Actien 10 ℳ, Kaisergrube Prioritäts-Actien und Stamm 20 ℳ, beide Gottessegen Lugau 15 und 20 ℳ, Concordia und Gersdorfer Stamm 10 ℳ. Von Anleihen gingen nur 4proc. Lugauer III wie zuletzt bezahlt mäßig um.

Berlin, 10. Juli. **Börsenbericht.** An den Abendbörsen war die Haltung vorwiegend schwach, das Geschäft aber so unbedeutend, daß die Course keinen Anhalt für die Beurtheilung der herrschenden Tendenz bieten. Wien meldete von der heutigen Vorbörse „Platzabgaben" und in Folge dessen auch niedrigere Notirungen. Hier eröffnete die Börse ebenfalls in schwacher Tendenz und größere Realisationen veranlaßten Coursermäßigungen, besonders auf dem Bankactien- und Rentenmarkte. Sehr bald befestigte sich die Gesammttendenz und zwar von Eisenbahnactien ausgehend. Credit und Commandit konnten ihre Anfangsnotirungen sehr bald überschreiten. Für Berliner Handelsantheile machte sich eine besonders rege Nachfrage zu schnell steigenden Coursen bemerkbar. Reges Leben entwickelte sich wieder auf dem Eisenbahnactienmarkte; im Vordergrunde standen Ostpreußen und Marienburger. Oesterreichische Bahnen waren abgeschwächt, nur Duxer besser auf das Ablommen wegen Ausbeutung der Ossegger Schächte. Schweizerbahnen blieben unbeachtet. Prince Henri und Warschau-Wiener schwächer. Bergwerke ruhig, Dortmunder nicht unerheblich besser. Russische Werthe waren still und schwach behauptet. Recht fest waren wieder Egypter, während Ungarn und Italiener niedriger notirten. Dynamit Trust-Actien zeigten sich zu höheren Coursen offerirt, für Tabakactien bestand Realisationslust. Im späteren Verlaufe schwächte sich die Tendenz im Anschluß an Wiener Abgaben ab, die Coursrückgänge blieben sich indessen durchweg innerhalb enger Grenzen. Auf dem Bankactienmarkt blieben Handels-Antheile bevorzugt, während auf dem inländischen Eisenbahnactienmarkt das Hauptinteresse sich auf Marienburger concentrirte. Oesterreichische Transportwerthe zeigten wenig Leben, Gotthard und Mittelmeer-Actien stellten sich um Bruchtheile eines Procents niedriger. Ausländische Fonds mußten durchweg nachgeben; letzteres gilt in erster Reihe von ungarischer Goldrente. Russische Fonds sowie Bergwerke blieben behauptet, in Dortmundern fanden zeitweise größere speculative Käufe statt. (B. B.)

T. **Frankfurt a. M.**, 10. Juli. Die Tendenz war heute anfangs unter Berliner Einflüssen wieder recht fest und der Verkehr trug ein lebhaftes Gepräge zur Schau. Später trat auf Wiener matte Course und Realisationen Abschwächung ein, der jedoch bei Schluß der Nachbörse wieder Befestigung folgte. Im Vordergrund standen die Werthe des Rentenmarktes, in erster Linie Egyptische, für die fortgesetzt großes Interesse herrscht. Tributanleihe haben sich bei mangelndem Material bis 88,30. Egypter waren schließlich zu 85,40 im Umsatz. Auch Argentinier und Buenos fanden gute Beachtung. Serbische Hypotheken-Obligationen Lit. B. sehr fest infolge der Tarifconferenzen mit den österreichisch-ungarischen Bahnen. In 3proc. Venezuela entwickelte sich unter der Hand wieder ein ziemlich lebhaftes Geschäft. Auf dem Bahnengebiete machte sich rege Kauflust für deutsche Bahnen geltend, besonders waren Marienburger gesucht. Von Industriewerthen Verlagsanstalt Richter zu 150,80 im Verkehr. Privatdisconto 1⅛ Proc. Creditactien schlossen nachbörslich 232⅝, Disconto-Commandit 215,10, Staatsbahn 189⅞, Galizier 172⅞, Lombarden 79⅞.

Wien, 10. Juli. Die authentischen Pester Nachrichten über die Intentionen der ungarischen Regierung gegenüber den garantirten ungarischen Bahnen haben an der heutigen Vorbörse eine ernstliche Verstimmung hervorgerufen. Nicht nur, daß alle ungarischen Bahnen und Renten eine starke Courseinbuße erlitten haben, sondern auch die übrigen in den Verkehr gekommenen Speculationspapiere waren flauer, daß sich die Contremine der Engagements zu entledigen suchte. Dabei war das Geschäft schwerfällig und sehr geringfügig, zu in Bankpapieren einzig auf Creditactien beschränkt. Valuten haben sich etwas versteift. Die Versorgung war anfangs leicht, später theurer in Folge des großen Effecten-Materials. Auch die Mittagsbörse eröffnete in flauer Haltung, bei überwiegender Abgabelust der Speculation. Die Verstimmung und die Flauheit der Börse sind anhaltend und der Rückgang der Course andauernd, da auch nicht die geringste Kauflust vorhanden ist. Ganz unbegreiflich ist es bisher im Schranken geblieben, wo selbst für die gröbsten